

Zürcher Hochschule der Künste  
Departement Design  
Vertiefung CAST/Audiovisuelle Medien

# Der Einfluss der sozialen Netzwerke in der ägyptischen Revolution von 2011

Eine Analyse der letzten Monate bis zum Sturz Mubaraks

6. Semester | FS 2014  
Betreuerin: Cecilia Hausheer  
Abgabetermin: 3.3.2014

Bachelorarbeit verfasst von  
Nadim Elhady  
Seebahnstrasse 223  
8004 Zürich  
nadim.elhady@gmail.com  
Matrikelnummer 10-296-242

## Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit mit dem Titel „Der Einfluss der sozialen Netzwerke auf die ägyptische Revolution 2011“ selbständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen wurden, sind in jedem Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Die Arbeit ist noch nicht veröffentlicht oder in anderer Form an irgendeiner Stelle als Prüfungsleistung vorgelegt worden.

Zürich, den 25. Februar 2014, Nadim Elhady

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	I
1 Einleitung .....	1
2 Vorgeschichte .....	2
2.1 Tunesien, 17. Dezember 2010 .....	2
2.2 Ägypten, 6. Juni 2010 .....	2
3 Facebook.....	3
3.1 Werkzeug oder Grundlage?.....	4
3.2 Kollena Khaled Said – Wir alle sind Khaled Said .....	4
3.3 Der Stille Widerstand.....	6
4 Twitter .....	7
4.1 Hashtags.....	8
4.2 Bürger-Reporter und professionelle Journalisten.....	9
5 YouTube .....	10
5.1 Der Einsatz von YouTube durch die Bürger-Reporter .....	10
5.2 Der Einsatz von YouTube durch die Medien.....	11
6 Kommunikationsmedien während der Revolution .....	13
6.1 Die Rolle von Facebook .....	13
6.2 Die Rolle von Twitter .....	15
6.3 Abschaltung von Internet und Mobilfunknetz.....	15
6.4 Die Alternativen zu Internet und Mobiltelekommunikation .....	16
6.5 Der Sturz Mubaraks.....	18
7 Fazit.....	19
8 Quellenverzeichnis .....	21
9 Abbildungsverzeichnis .....	24

---

# 1 Einleitung

In dieser Arbeit widme ich mich der Frage, welchen Einfluss die sozialen Medien auf die ägyptische Revolution von 2011 hatten. Gewählt habe ich dieses Thema, weil mich einerseits die Bedeutung der sozialen Medien in unserer Gesellschaft interessiert und andererseits, weil ich zur Hälfte aus Ägypten stamme und damals die Geschehnisse, überwiegend über die sozialen Medien, mitverfolgte. Die Erkenntnisse, die ich beim Verfassen dieser Arbeit gewinne, werden mir eine wichtige Grundlage für meine praktische Bachelorarbeit liefern. Mein Ziel ist es, die ägyptische Revolution aus einem künstlerischen Blickwinkel zu portraituren. Ich werde eine zehn- bis fünfzehn-minütige filmische Dokumentation über die Kunstszene, die seit den ersten Aufständen aufblühen konnte, drehen.

Wir leben in einer Zeit der Revolutionen. Die Bürger vieler Länder des Nahen Ostens, der Ukraine, Venezuelas, der Türkei und Thailands sind es Leid, soziale Ungerechtigkeit zu ertragen. Soziale Unruhen hat es schon immer gegeben aber die Kommunikationstechnologie hat neue Möglichkeiten geschaffen.

Der Regimesturz in Tunesien war der Auslöser für die Aufstände in Ägypten, da das Land selber schon mitten in einer sozialen Krise steckte. Perspektivlosigkeit der jungen Ägypter, Lebensmittel, die kaum mehr bezahlt werden konnten, und die ausserordentlich hohe Gewaltbereitschaft der Polizei waren Faktoren, die eine grosse Rolle beim Umbruch Ägyptens spielten.

Die sozialen Netzwerke waren ursprünglich dazu gedacht, Menschen unabhängig von ihrem Standort miteinander zu verbinden. Heute werden sie zu vielen Zwecken genutzt. Gleichgesinnte können sich auf verschiedenen Plattformern austauschen, Privatpersonen können ihren Freundeskreis pflegen, Firmen können für sich werben und politische Organisationen können ihre Meinung kundtun. Man kann sagen, dass sich eine digitale Parallelwelt eröffnet hat. Daher ist es nicht erstaunlich, dass sich Regierungsgegner schon früh auf solchen Plattformen gefunden haben und diese für ihren Kampf nutzen.

Im nachfolgenden Text gehe ich der Frage nach, in wie weit ägyptische Regierungsgegner die sozialen Medien kannten und diese für ihre Zwecke einzusetzen wussten. Nach ein paar Worten über die soziale und politische Lage in Ägypten 2011 erforsche ich den Einsatz verschiedener Internetplattformen und deren individuelle Effektivität. Ich beziehe mich in dieser Arbeit vor allem auf Artikel und Beiträge, die zu dieser Zeit von Internetquellen veröffentlicht wurden. Diese sollen mir bei der Beantwortung der Frage helfen, wie viel Einfluss Facebook, Twitter und You-Tube auf die Revolution in Ägypten hatten.

## 2 Vorgeschichte

### 2.1 Tunesien, 17. Dezember 2010

Der junge Tunesier Mohamed Bouazizi zündete sich aus Protest selbst an. Perspektivlosigkeit, Armut und Erniedrigungen seitens Staat und Polizei drängten ihn zu dieser Verzweiflungstat. Die Nachricht verbreitete sich in Tunesien wie ein Lauffeuer und brachte die Menschen auf die Strasse, um gegen Zine el-Abidine Ben Alis autokratisches Regime zu protestieren. Landesweite Unruhen erschütterten Tunesien und zwangen das damalige Staatsoberhaupt Ben Ali zum Rücktritt. Am 14. Januar floh Ben Ali ausser Landes. Der ehemalige Ministerpräsident Mohamed Ghannouchi bildete daraufhin eine Übergangsregierung. Die Jasmin-Revolution war geboren, welche direkte Signalwirkung auf viele nordafrikanische und nahöstliche Staaten wie Libyen, Syrien, Jemen und Ägypten hatte.<sup>1</sup>

### 2.2 Ägypten, 6. Juni 2010

Der 6. Juni 2010 war ein gewöhnlicher Tag in Alexandria. Ein junger Blogger namens Khaled Said sass in einem Internetcafé, als plötzlich zwei Geheimpolizisten das Café stürmten, Khaled Said in eine Seitenstrasse zerrten und ihn verprügelten. Laut Zeugen, die den brutalen Akt miterleben mussten, traten die Polizisten auf ihn ein. Sie schlugen seinen Kopf mehrere Male gegen eine Hausmauer, Treppenstufen und angeblich gegen einen Marmortisch. Anschliessend luden sie seinen leblosen Körper in ihren Wagen und fuhren davon. Khaleds Leichnam wurde später am Strassenrand aufgefunden.

Der angebliche Grund für diese vom Staat legitimierte Aktion war, dass er ein bekannter Haschisch-Dealer gewesen sein soll und bei der Festnahme ein Päckchen Haschisch herunter schlucken wollte. Der eigentliche Grund für diese Tat war jedoch ein anderer. Khaled hatte ein Video auf seinen Blog hochgeladen, welches Polizisten in seiner Nachbarschaft zeigte, wie sie konfiszierte Drogen untereinander aufteilten. Eine vom Innenministerium gefälschte Autopsie ergab, dass er an einem runtergeschluckten Päckchen Marihuana erstickt sei.<sup>2</sup>

Bilder des Leichnams zeigten jedoch seinen deformierten Kopf.<sup>3</sup>

(Quelle 3 zeigt das Bild des Leichnams)

Jemanden mundtot zu machen, egal ob salafistisch oder säkular orientiert, gehörte zur Arbeitsweise der ägyptischen Geheimpolizei. Dies geschah tagtäglich. Menschen wurden verschleppt und auf extremste Art gefoltert. Wenn sie Glück hatten, wurden sie wieder freige-

---

<sup>1</sup> <http://content.time.com/time/magazine/article/0,9171,2044723,00.html> [24.02.2014]

<sup>2</sup> <http://www.welt.de/politik/ausland/article12421381/Khalid-Said-Das-Gesicht-der-aegyptischen-Revolte.html> [24.02.2014]

<sup>3</sup> [https://lh3.ggpht.com/-Jk5jIrTEhA/UasubXjB\\_RI/AAAAAABBO8/ZTY-pzotBt4/s400/khalidSaid.jpg](https://lh3.ggpht.com/-Jk5jIrTEhA/UasubXjB_RI/AAAAAABBO8/ZTY-pzotBt4/s400/khalidSaid.jpg) [24.02.2014]

lassen. Stillschweigend. Auch dieses Mal sollte es keine Konsequenz für die Polizisten geben, jedoch rechnete das Innenministerium nicht mit solch einem Gegenwind der ägyptischen Jugend.<sup>4</sup>

Wael Ghonim, Angestellter bei Google Mid-East, erhielt das Bild von Khaled Saids Leiche am 8. Juni auf seiner Facebook-Pinnwand. Der Ägypter, wohnhaft in Dubai, traute seinen Augen nicht. Auch er war politisch aktiv und wusste, er hätte dieser Junge sein können. Er konnte kaum glauben, wie brutal und in aller Öffentlichkeit mit Regimegegnern umgegangen wurde. Die Ermordung von Khaled Said machte ihm klar, dass er sein Wissen und seine Erfahrung im Onlinemarketing nutzen musste, um Gerechtigkeit für Khaled Said zu schaffen. Er gründete die Facebook-Seite „Kollena Khaled Said“ – „Wir alle sind Khaled Said“.<sup>5</sup>

### 3 Facebook

Facebook gehört zu den weltweit wichtigsten sozialen Netzwerken und wird nach unterschiedlichen Statistiken zu den fünf meistbesuchten Webseiten gezählt.<sup>6</sup>

Auch in der arabischen Welt wird die Plattform immer bedeutender. Im Juli 2010 waren 4'077'520 Ägypter auf Facebook angemeldet. Im Dezember 2011 hatte Facebook 9'391'580 aktive Nutzerprofile in Ägypten, was einer Anstiegsrate von 130% in 17 Monaten entspricht.<sup>7</sup>

Country	Facebook Users (Jul 10)	Facebook Rate (Jul 10)	Facebook Users (Dec 11)	Facebook Rate (Dec 11)	Growth (17 mo.)
Egypt	4,077,520	5.1%	9,391,580	11.4%	130%

Abbildung 1 – Anstiegsrate Juli 2010 bis Dezember 2011

Diesen enormen Zuwachs an Nutzern schreiben Social-Media-Experten der Jasmin-Revolution zu. Der Grund, weshalb die Ägypter sich bei Facebook angemeldet hatten war, dass sie an Nachrichten und Informationen über einen noch nie dagewesenen, unkonventionellen Weg gelangen und sich dazu äussern konnten, ohne Angst vor Konsequenzen haben zu müssen. Später entdeckten die zukünftigen Revolutionäre, wie gut sich Facebook als Or-

<sup>4</sup> <http://uprising.blogspot.de/2011/08/07/ueber-den-aegyptischen-geheimdienst/> [24.02.2014]

<sup>5</sup> Ghonim (2012), S. 86

<sup>6</sup> <http://www.ebizmba.com/articles/most-popular-websites> [24.02.2014]

<sup>7</sup> <http://www.oafrica.com/statistics/facebook-user-growth-rates-in-africa-june-2010-december-2011/> [24.02.2014]

ganisationskanal eignete, da man in kürzester Zeit eine grosse Anzahl Menschen erreichen konnte.<sup>8</sup>

### 3.1 Werkzeug oder Grundlage?

Auf die Frage, ob die Revolution, die Mubarak stürzte, eine Facebook-Revolution war, findet man keine endgültige Antwort. Die Meinungen von Nachrichtenagenturen und Fachtexten unterscheiden sich enorm. Viele sind sich einig, dass im Zeitalter von Facebook und Youtube die klassischen Medienformate wie Zeitungen und Fernsehen als Hauptinformationsquelle ausgedient haben. Andere Stimmen wiederum gehen davon aus, dass klassische Medien wie Fernsehen und Zeitungen durch etwas Neues ergänzt werden. Thomas Krüger, der an den 25. Münchner Medientagen einen Vortrag zu diesem Thema gehalten hat, behauptet, dass beide Grundannahmen falsch seien. Das Bestehende werde weder ersetzt noch ergänzt. Soziale Medien veränderten das Bestehende.<sup>9</sup> Wie die Revolution ohne Einsatz der sozialen Medien verlaufen wäre, sei einmal dahin gestellt.

Fest steht aber, dass die sozialen Medien eine beträchtliche Rolle bei der Mobilisierung und Organisation der Massen spielten. Am Beispiel der Facebook-Seite „Kollena Khaled Said“ kann das Phänomen der Organisation und der Mobilisierung bestens beobachtet werden. Im Folgenden beschäftige ich mich mit den Anfängen dieser Facebook-Seite und deren Entwicklung zum Organisationskanal.

### 3.2 Kollena Khaled Said – Wir alle sind Khaled Said

Wael Ghonim, der Gründer der Seite „Kollena Khaled Said“, gab seinen Job bei Google auf, um Gerechtigkeit für den ermordeten Blogger „Khaled Mohamed Said“ einzufordern. Dabei war es Wael wichtig, stets anonym zu bleiben. Er sicherte beispielsweise seine Verbindung zum Internet mit einem Proxy-Server ab, sodass ihn niemand zurückverfolgen konnte.

Die erste Nachricht, die er auf seiner Seite veröffentlichte, wurde mit 33 Kommentaren und 49 „Gefällt mir“ Angaben beantwortet. „Heute haben sie Khaled umgebracht. Wenn ich nicht um seinetwillen handle, werden sie morgen mich umbringen.“

Innerhalb von zwei Minuten waren der Seite 300 Mitglieder beigetreten.

„Leute, wir sind binnen zwei Minuten 300 geworden. Wir wollen 100'000 werden. Wir müssen uns gegen unsere Unterdrücker vereinen.“

---

<sup>8</sup> <http://www.thenational.ae/news/world/middle-east/twitter-and-facebook-are-the-new-weapons-of-middle-east-protest> [24.02.2014]

<sup>9</sup> <http://www.bpb.de/presse/51078/revolutionsplattform-facebook-wie-das-internet-politische-umbraeue-beeinflusst> [24.02.2014]

Diese Statusmeldung generierte 44 Kommentare und 64 „Gefällt mir“. Eine beträchtliche Anzahl an Rückmeldungen für eine Seite, die gerade erst erstellt worden war.<sup>10</sup>

Wael wählte bewusst die Ich-Form, also den Dialog zwischen Administrator und den Nutzern. Damit wollte er den Mitgliedern das Gefühl vermitteln, dass es keine politische Organisation war, die die Seite betrieb. Der Administrator und Autor der Mitteilungen sollte ein einfacher Ägypter sein, der entsetzt über die Brutalität des Regimes war.

An nur einem Tag konnte die Seite 36'000 aktive Mitglieder für sich gewinnen.

Wael gelang es, dank dieser Facebook Seite eine Mauer der Angst niederzureissen, die über Jahrzehnte von den Führern Ägyptens aufgebaut worden war.<sup>11</sup>

1952 putschte das Militär unter der Führung von Gamal Abdel Nasser gegen Faruk, den letzten König Ägyptens. Auch der nachfolgende Präsident Ägyptens, Anwar al-Sadat gehörte dem Militär an. Das Regime war darauf ausgerichtet, die Kontrolle über das Volk aufrecht zu behalten. Das tat es mit Folter und Erniedrigung. Sprichwörter wie „Gehe leise an der Mauer entlang, wo Dich niemand sehen kann“ oder „Wer Angst hat, bleibt unverletzt“ waren jedem Ägypter vertraut.

Die Angst der Facebook Mitglieder konnte Wael Schritt für Schritt vermindern.

Sein Informatikstudium und seine Berufserfahrung bei Google gaben ihm das nötige Rüstzeug, um mit seiner Kampagne eine noch nie dagewesene Masse von Ägyptern zu mobilisieren.

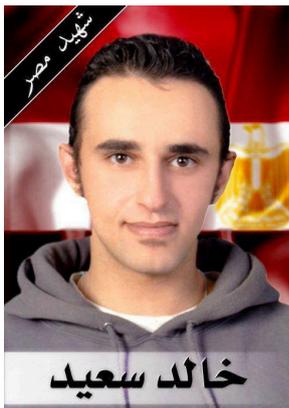


Abbildung 2 – Banner von Khaled Said mit der Aufschrift „Ägyptens Märtyrer“

Seine Kampagne sah vor, dass die Mitglieder der Seite ihre Profilbilder in einen Banner mit Khaled Said änderten, auf dem er vor dem Hintergrund der ägyptischen Flagge mit der Unterzeile ‚Ägyptens Märtyrer‘ zu sehen war.

Laut Wael machten Tausende mit, darunter Freunde, die nicht einmal ahnten, dass er der Gründer und Betreiber der Seite war. Dies stärkte Waels Willen, weiterzumachen, obwohl einige Nutzer die Kampagne als hilflos betrachteten.

Er sah für seine Seite einen Vier-Phasen-Plan vor. Die erste Phase sollte Facebook Nutzer überzeugen, der Seite beizutreten und die Statusmeldungen zu lesen. Die zweite Phase sah

<sup>10</sup> Ghonim (2012), S. 86

<sup>11</sup> Ghonim (2012), S. 87

vor, die Mitglieder dazu aufzufordern, sich zu den Meldungen zu äussern, indem sie auf „Gefällt mir“ klickten und sich mit Kommentaren beteiligten, um einen konstruktiven Austausch am Leben zu erhalten. In der dritten Phase müssten die Nutzer davon überzeugt sein, Teil der Online-Kampagnen zu werden und zu den Inhalten beizutragen, da diese Kampagnen nur durch unabhängige Individuen aufrecht erhalten bleiben konnte. Die letzte Phase sah vor, den Online-Aktivismus in die Strassen Ägyptens zu tragen.

Durch den Rückhalt, den Wael auf seiner Seite erfuhr, lancierte er weitere Online-Kampagnen. Eine dieser Kampagnen forderte die Mitglieder dazu auf, ein Foto von sich einzusenden, auf dem sie Kartonschilder mit der Aufschrift „Kollena Khaled Said“ hochhielten. Hunderte von Mitgliedern fingen an, die Fotos auf der Seite zu veröffentlichen. Sie waren nun nicht mehr anonym und bezogen so öffentlich Stellung gegen das korrupte Regime. Für Wael ein riesiger Durchbruch, da die Angst nun überwunden war. Die Fotos zeigten Männer wie Frauen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten sowie religiösen Gemeinschaften. Wael erkannte und nutzte das Potenzial von Facebook vollumfänglich.

Nun war es an der Zeit, den Aktivismus auf die Strassen Ägyptens zu bringen.

### 3.3 Der Stille Widerstand

Der stille Widerstand bezeichnet die erste Phase jener Proteste, die von der „Kollena Khaled Said“-Seite aus organisiert wurden und zur Grundlage der später folgenden Demonstrationen gehörte. Interessanterweise war es nicht die Idee des Admins, sondern die eines Mitgliedes namens Mohamed Eisa.<sup>12</sup> Dies unterstreicht die Beteiligung und den konstruktiven Austausch auf der Seite.

Die Idee wurde von den Mitgliedern begrüsst. Man wollte Ägypten aus Solidarität mit den misshandelten und ermordeten Menschen physisch den Rücken zukehren. Als Treffpunkt wurde die Strandpromenade in Alexandria ausgewählt. Sie wollten sich alle schwarz anziehen und eineinhalb Meter von einander entfernt stehen, damit sie nicht gegen das Demonstrationsgesetz verstossen würden. Die Regeln wurden klar definiert: Keine Plakate, keine Slogans und keine Gewalt. Eine halbe Stunde lang sollten sie still in die Weite schauen, den nächsten an der Hand halten und beten. Es sollte ein Statement gegen die Polizeigewalt werden.<sup>13</sup>

Die Beteiligung war immens. Unzählige Menschen versammelten sich auf einer Strecke von etwa vier Kilometern. Muslime und Christen standen Seite an Seite. Fotos und Videos von der überfüllten Strandpromenade wurden auf Facebook, Twitter und YouTube hochgeladen.

---

<sup>12</sup> Ghonim (2012), S. 99

<sup>13</sup> Ghonim (2012), S. 101

Kommentare wie „Man kann vor lauter Schwarz das Meer nicht mehr sehen!“<sup>14</sup> überhäuften die sozialen Medien.<sup>15</sup>

Die Aktion erregte die Aufmerksamkeit verschiedenster Nachrichtenstationen und wurde von ihnen zu einem Schlüsselereignis gemacht. Leute, die bis dato noch nichts von der „Kollena Khaled Said“ Bewegung wussten, erfuhren nun durch die klassischen Medien davon. Die Seite konnte so nochmals viele Mitglieder für sich gewinnen.

## 4 Twitter

Twitter ist ein soziales Netzwerk und dient hauptsächlich als Kommunikationsmittel. Zudem wird es auch als öffentlich einsehbares Online-Tagebuch definiert, wie es beispielsweise prominente Menschen nutzen.<sup>16</sup>

Twitter ermöglichte gewöhnlichen Ägyptern, die keine journalistische Erfahrung hatten, eigene Kurznachrichten mittels „Hashtags“ (#) ins Netz zu stellen. Der grosse Unterschied zu Facebook bestand darin, dass Twitter grösstenteils als Nachrichten-Kanal genutzt wurde. Twitter wurde von den Demonstranten erst eingesetzt, um von den Geschehnissen der Proteste und Demonstrationen zu berichten.<sup>17</sup> Videos und Fotos konnten leicht angehängt werden. Die Tweets wurden dann mittels „Hashtags“ auf Twitter hochgeladen, um dann dementsprechend gefunden werden zu können.

---

<sup>14</sup> Ghonim (2012), S. 108

<sup>15</sup> <http://edition.cnn.com/2011/TECH/innovation/02/21/egypt.internet.revolution/> [24.02.2014]

<sup>16</sup> <http://webtrends.about.com/od/socialnetworking/a/what-is-twitter.htm> [24.02.2014]

<sup>17</sup> <http://smedio.com/how-twitter-is-helping-with-the-egyptian-revolution/> [24.02.2014]

## 4.1 Hashtags

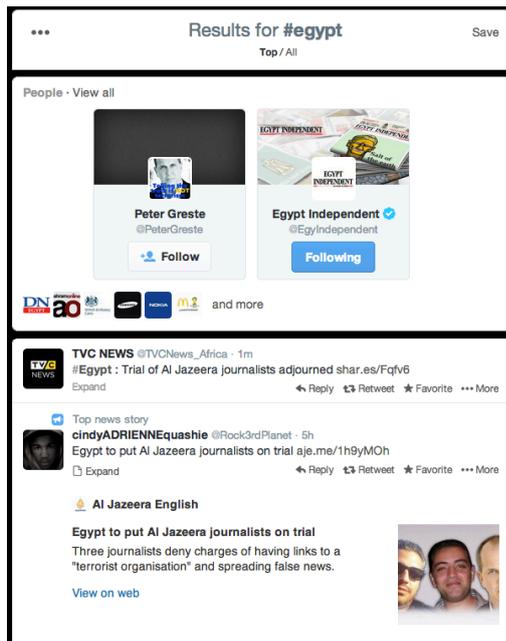


Abbildung 3 – Aktuelles Beispiel einer Hashtag-Suche auf Twitter mit dem Hashtag „#egypt“

Der Mikrobloggingdienst Twitter führte die Hashtags ein, um besondere Schlüsselwörter markieren zu können.<sup>18</sup> Benutzt man einen Hashtag wie beispielsweise „#egypt“, erhält man sogleich eine Liste mit „Tweets“ oder Nachrichten, die den Hashtag enthalten.

Eine Liste des gesuchten Hashtags wird in Echtzeit aktualisiert und chronologisch angezeigt. Über die Hashtags kann festgestellt werden, welche Twitter-Themen gerade besonders beliebt sind. Die meistgesuchten Hashtags werden dem Nutzer auf der persönlichen Startseite als „Trending-Topics“ angezeigt (Beispiele: #ladygaga, #justinbieber).<sup>19</sup>

Demonstranten konnten sich über die Lage erkundigen, indem sie auf Twitter den entsprechenden Hashtag wie zum Beispiel #cairo eingaben. Die Hashtag-Funktion war von enormem Wert: Ägypter konnten sich über die aktuelle Lage und die Geschehnisse informieren und der Rest der Welt erhielt ein fast unverfälschtes Bild der Lage in Ägypten.<sup>20</sup> Eine wichtige Rolle spielte hier die neuentdeckte Verbreitungsgeschwindigkeit und Qualität der Nachrichten, denn was veröffentlicht wurde, musste noch nicht lange vorbei sein - hier zeigte sich, mit welcher Intensität sich die Revolution in Richtung Sturz des Regimes bewegte - Nachrichten mussten nicht erst noch redaktionelle Prozesse durchlaufen, um veröffentlicht zu werden. Der Nachteil dabei war jedoch eine geringere Verlässlichkeit der publizierten Informationen.<sup>21</sup> Trotz dieses Nachteils steigerte die neue Art der Berichterstattungen das internationale Interesse, da die Nachrichten unabhängig von den klassischen Medien jederzeit abrufbar waren und somit einzelne Ereignisse nicht gleich wieder in Vergessenheit geraten konnten.<sup>22</sup>

<sup>18</sup> <http://www.e-teaching.org/glossar/hashtag> [24.02.2014]

<sup>19</sup> <http://blog.hootsuite.com/top-twitter-trends-2011/> [24.02.2014]

<sup>20</sup> <http://www.theguardian.com/world/2011/apr/14/tahrir-square-tweet-egyptian-uprising> [24.02.2014]

<sup>21</sup> [http://www.ifsh.de/file-IFAR/pdf\\_deutsch/wp\\_18.pdf](http://www.ifsh.de/file-IFAR/pdf_deutsch/wp_18.pdf) [24.02.2014]

<sup>22</sup> [http://www.ifsh.de/file-IFAR/pdf\\_deutsch/wp\\_18.pdf](http://www.ifsh.de/file-IFAR/pdf_deutsch/wp_18.pdf) [24.02.2014]

Ende 2011 gab Twitter bekannt, dass der Hashtag „#egypt“ weltweit am häufigsten benutzt wurde, knapp gefolgt von Charlie Sheens „#tigerblood“ Hashtag, der über seinen Rauswurf bei „Two and a half men“ und anschließende Drogenexzesse berichtete.<sup>23</sup>

Das scheint die These zu bestätigen, dass die Sozialen Medien doch eine entscheidende Rolle bezüglich des Aufstandes gespielt haben müssen. Nicht die Exzesse eines Promis interessierten die Welt am meisten, sondern die Geschehnisse in einem Land mit einer Geschichte, die bis zu 7'000 Jahre zurück reicht.<sup>24</sup>

Im Zeitraum vom Januar bis März 2011 wurden in Ägypten 1'131'204 Twitternutzer gemessen. Der Hashtag „#egypt“ wurde in 1,4 Millionen Tweets erwähnt und der Hashtag „#jan25“, welcher sich auf den Beginn der Revolution bezieht, wurde rund 1,2 Millionen Mal erwähnt.<sup>25</sup>

#### 4.2 Bürger-Reporter und professionelle Journalisten

Die Mikroblogger, die auf Twitter ihre Nachrichten mittels Hashtags verbreiten, nennt man auch Bürger-Reporter (Citizen Journalists).<sup>26</sup> Dank ihnen konnten Demonstranten und Mitverfolger auf der ganzen Welt an den Geschehnissen in Ägypten teilhaben.<sup>27</sup> Undispatch.com hatte damals eine Liste mit den zehn wichtigsten Twitter-Usern herausgegeben, die in englischer Sprache die Geschehnisse dokumentierten. Sie bildeten somit eine Sprachbrücke zwischen dem Nahen Osten und der westlichen Welt. Die Wichtigsten davon waren:

*Evan Hill* – Ein Al-Jazeera Journalist, der während der ganzen Zeit aus Ägypten berichtete.

*Craig Carlstrom* – Ein Freund von Evan Hill und auch Al-Jazeera Journalist, der ab dem ersten Februar berichtete.

*Sultan Al Qassemi* – Ein Kolumnist bei der Nachrichtenagentur „The National“ und eine wichtige Sprachbrücke von arabischsprachigen Twitter-Usern und den englischsprachigen Tweet-Empfängern.

---

<sup>23</sup> <http://www.bbc.co.uk/news/technology-16047918> [24.02.2014]

<sup>24</sup> <http://www.tgdaily.com/software-features/60040-egypt-is-this-years-top-twitter-hashtag> [24.02.2014]

<sup>25</sup> <http://interactiveme.com/2011/06/twitter-usage-in-the-mena-middle-east/> [24.02.2014]

<sup>26</sup> <http://ajmstudents.wordpress.com/2012/11/25/how-citizen-journalism-landscaped-the-egyptian-uprising/> [24.02.2014]

<sup>27</sup> [http://www.mediabistro.com/alltwitter/how-to-follow-the-egyptian-protests-on-twitter\\_b2730](http://www.mediabistro.com/alltwitter/how-to-follow-the-egyptian-protests-on-twitter_b2730) [24.02.2014]

*Mohamed El Baradei* – Er gehörte damals zu den Anführern der demokratischen Opposition und war ehemaliger Leiter der Atomaufsichtsbehörde.

*Hossam Arabawy* – Ein Ägypter, der an vielen Demonstrationen teilnahm und aus Sicht eines Einheimischen berichtete.

*Mona Eltahawy* – Eine in New York wohnhafte Journalistin. „Jezebel“, ein unter Frauen sehr beliebter Blog, beschrieb Mona als die, die Ägypten dem Westen erklärt.

*Dima Khatib* – Ebenfalls eine Al-Jazeera Journalistin, die in fünf Sprachen, wie beispielsweise in Englisch, Französisch und Arabisch, berichtete.<sup>28</sup>

## 5 YouTube

YouTube ist ein Internet-Videoportal das im Jahre 2006 von Google aufgekauft und weiterentwickelt wurde. Benutzer der Seite können Videos ansehen und weiterversenden, sowie kostenlos und unlimitiert Videos hochladen. Um sich ein Video anzusehen, benötigt man kein Benutzerprofil.<sup>29</sup>

So konnte man Videos ins Netz hochladen und auf diversen sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter verbreiten und die Videos anschauen, ohne sich erst zu registrieren. Dadurch, dass das Verbreiten der Videos so einfach war, wurde der Effekt des „Viralen Videos“ unterstützt.<sup>30</sup>

### 5.1 Der Einsatz von YouTube durch die Bürger-Reporter

YouTube ermöglichte es den Demonstranten und den unabhängigen Bürger-Reportern die Videos, die sie überwiegend mit ihren Mobiltelefonen drehten, direkt über das Mobile-Internet auf die Plattform hochzuladen.

Mit den Mobiltelefonen, die eine Kamera besaßen und Zugang zum Internet hatten, war es allen Demonstranten möglich, die Videos ohne Umwege hochzuladen und weiterzuversenden.<sup>31</sup> Die Videos waren eine wichtige Alternative zu den Videoaufnahmen, die im Staatsfernsehen gezeigt und meist zur gezielten Desinformation eingesetzt wurden.<sup>32</sup>

Dank den Videos konnte sich jeder ein Bild der Lage machen. Entweder bekam man das Video zugeschickt, oder es wurde auf Twitter oder Facebook veröffentlicht. Ein wichtiger Punkt,

<sup>28</sup> <http://www.undispatch.com/10-must-follow-twitter-feeds-for-egyptian-protests/> [24.02.2014]

<sup>29</sup> <https://www.youtube.com/yt/about/> [24.02.2014]

<sup>30</sup> <http://www.unrulymedia.com/technology> [24.02.2014]

<sup>31</sup> <http://www.jpost.com/Opinion/Op-Ed-Contributors/YouTubes-fingerprints-on-the-Arab-Spring> [24.02.2014]

<sup>32</sup> <http://rowanelshimi.wordpress.com/2011/02/20/best-of-egyptian-media-propaganda/> [24.02.2014]

weshalb die Demonstranten auf YouTube setzten, war die Möglichkeit, brutale Videos ohne Zensur hochladen zu können. YouTube richtete lediglich einen Kinderschutz ein, der eine Registrierung auf YouTube verlangte, um die Altersbeschränkung zu entfernen.<sup>33</sup> Als Nebeneffekt konnte Google die Zahl der registrierten YouTube Nutzer erhöhen.

Es wurden unzählige Videos hochgeladen, auf denen man Polizisten beim Verprügeln von Frauen sehen konnte.<sup>34</sup> Die Polizei schoss aus nächster Nähe mit Gummischrot und Tränengas auf Demonstranten und in seltenen Fällen auch mit scharfer Munition.<sup>35</sup> Solche Bilder wurden von fast keinem staatlichen Fernsehsender übertragen - wenn überhaupt gefilmt - um eine Eskalation der Lage zu verhindern. Den ausländischen Journalisten wurden die Kameras konfisziert und sie wurden auf der Stelle verhaftet, um zu verhindern, dass solche Bilder ins ausländische Fernsehen gelangten.<sup>36</sup>

## 5.2 Der Einsatz von YouTube durch die Medien

Zu dieser Zeit fingen renommierte Nachrichtenstationen wie Al-Jazeera, RussiaToday, AssociatedPress oder Reuters an, Berichterstattungen, die sie im Fernsehen ausstrahlten, zeitgleich über YouTube zu senden. Somit bekamen Personen ohne einen entsprechenden Fernsehanschluss den Zugang zu den kommentierten Nachrichten.<sup>37</sup>

RussiaToday's YouTube-Kanal enthielt fünf der 20 wichtigsten Videos, die zu der Zeit viral verbreitet wurden. Diese fünf Videos zusammen wurden rund 1'200'000 mal weltweit angeschaut. Sie bestanden hauptsächlich aus Amateuraufnahmen von Bürger-Reportern, da die Nachrichtenagenturen nur einige wenige professionelle Reporter vor Ort hatten. Die gefundenen oder zugesandten Aufnahmen wurden nachträglich im Studio kommentiert und ausgestrahlt. Der YouTube-Kanal von Al-Jazeera English konnte drei solcher viralen Videos beisteuern, die gemeinsam mehr als 300'000 mal angeschaut wurden.<sup>38</sup>

Diese Nachrichtenstationen bildeten eine wichtige Sprachbrücke zwischen der arabischen Welt und dem Westen, da die Privaten veröffentlichten Videos meist in arabischer Sprache hochgeladen wurden und somit kaum von englischsprachigen Menschen gefunden werden konnten.

---

<sup>33</sup> <http://www.hoerzu.de/videos/online-tv/wissenswertes/youtube-filter-fuer-erwachseneninhalte> [24.02.2014]

<sup>34</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=LOdL1dDGTZA> [24.02.2014]

<sup>35</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=3xWiBCIxjIk> [24.02.2014]

<sup>36</sup> <http://www.theguardian.com/world/2011/feb/03/egypt-media-crackdown-foreign-journalists> [24.02.2014]

<sup>37</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=fufZUXjyVV8> [24.02.2014]

<sup>38</sup> [http://pitpi.org/wp-content/uploads/2013/02/2011\\_Howard-Duffy-Freelon-Hussain-Mari-Mazaid\\_pITPI.pdf](http://pitpi.org/wp-content/uploads/2013/02/2011_Howard-Duffy-Freelon-Hussain-Mari-Mazaid_pITPI.pdf) [24.02.2014]

Es gab vier verschiedene Typen von Videos, die in dieser Zeit am häufigsten gesucht und geschaut wurden:

- Rohe und unzensurierte Protestaufnahmen und Videos, die zur Mobilisierung der Demonstranten dienten
- Kommentare von Zivilisten
- Politische Kritiken
- Video „Soundtracks of the Revolution“, ein Musikvideo vom und über den Tahrir-Platz.

„Project on Information Technology & Political Islam“ erstellte eine Liste der wichtigsten Videos mit deren Aufrufenzahlen.<sup>39</sup>

**Table 2: Viral Video Content From Egyptians, By Upload Date and Number of Viewers**

Title	Channel	Views	Date
Protest in Egypt - Jan 25, 2011	<a href="#">lukasjakubicka</a>	676,701	25-Jan-11
Day of anger in Egypt	<a href="#">ReutersVideo</a>	217,518	25-Jan-11
Egypt's Protests Day of Anger Riots 25 Jan 2011	<a href="#">AusNetwork</a>	110,162	25-Jan-11
Demonstrations Rare Raw Footage			
The Most AMAZING video on the Internet #Egypt #jan25	<a href="#">hadi15</a>	2,127,384	27-Jan-11
Man Shot in Egypt	<a href="#">NeroAlex1988</a>	154,823	27-Jan-11
Egypt Unrest: Video of police killing teen protester, riots aftermath	RussiaToday	397,099	28-Jan-11
28th Jan. 2011 - Storyful - Egypt Cairo uprising protest video - Mohamed Ibrahim Elmasry	<a href="#">storyful</a>	285,628	28-Jan-11
Demanding change in Egypt	<a href="#">AlJazeeraEnglish</a>	111,908	28-Jan-11
Egyptians renew protests after curfew	<a href="#">AlJazeeraEnglish</a>	106,191	28-Jan-11
Juju's message to Mubarak	<a href="#">oneholysinner</a>	275,302	29-Jan-11
Video of Egypt's bloody clashes as protesters defy curfew in Cairo	RussiaToday	204,736	30-Jan-11
Video of fighter jets & choppers over Cairo as military tries to take control	RussiaToday	167,422	30-Jan-11
Egyptian Revolution 2011 COMPLETE. World MUST MUST watch this. Freedom for All!	<a href="#">eyeinsidefilm</a>	484,043	1-Feb-11
'March of Millions' in Cairo as Egypt riots death toll reaches 300	RussiaToday	123,965	1-Feb-11
Video of fierce Egypt clashes as pro-govt crowds attack anti-Mubarak protesters	RussiaToday	322,708	2-Feb-11
Fourth Horseman (death) Egyptian riots. Full Original Video	<a href="#">PunkersTV</a>	1,551,796	3-Feb-11
The fourth horseman (of Death) at the Egypt protests	<a href="#">FooledToaster</a>	150,532	3-Feb-11
Hosni Mubarak, a citizen of the people of Egypt at the end of wisdom	<a href="#">shaghelhom</a>	139,526	4-Feb-11
Riz Khan - Tariq Ramadan and Slavoj Zizek on the future of Egyptian politics	<a href="#">AlJazeeraEnglish</a>	107,769	4-Feb-11
US Intervention: Pentagon sends warships to Egypt	<a href="#">otraverdad1</a>	281,201	7-Feb-11

Abbildung 4 – Aufrufzahlen der beliebtesten Videos während der Revolution

<sup>39</sup> [http://pitpi.org/wp-content/uploads/2013/02/2011\\_Howard-Duffy-Freelon-Hussain-Mari-Mazaid\\_pITPI.pdf](http://pitpi.org/wp-content/uploads/2013/02/2011_Howard-Duffy-Freelon-Hussain-Mari-Mazaid_pITPI.pdf) [24.02.2014]

## 6 Kommunikationsmedien während der Revolution

Am 25. Januar 2011 versammelten sich in Kairo etwa 15'000 Demonstranten nahe des obersten Gerichtshofes, wo ihnen geschätzte 20'000 bis 30'000 Polizisten gegenüberstanden. Dieser Demonstrationsumzug war der grösste in der Geschichte Ägyptens. Zu früheren Kundgebungen hatten sich jeweils nur einige hundert Demonstranten getroffen, die sogleich wieder von der Polizei auseinander getrieben wurden. Dass an diesem Tage in ganz Ägypten die Menschen auf die Strasse gingen, konnte man auf die von Wael Ghonim und seiner Facebook-Seite „Kollen Khaled Said“ lancierte Kampagne zurückführen. Er organisierte mit seinem Netzwerk einen Facebook-Event, am nationalen Tag der Polizei auf die Strasse zu gehen und gegen die Polizeigewalt und Korruption zu protestieren.<sup>40</sup> Dieses Ereignis war die Initialzündung zur Revolution, die in nur 18 Tagen zum Sturz des langjährigen Präsidenten führte.<sup>41</sup>

In diesem Kapitel setze ich mich mit der Nutzung der sozialen Medien auseinander, die in den 18 Tagen der Revolution genutzt wurden.

### 6.1 Die Rolle von Facebook



Abbildung 5 – Analyse von Digital Republic Anstiegsrate Facebook User Januar bis Februar

Facebook spielte in den 18 Tagen der Revolution eine enorme Rolle im Bezug auf Informationsaustausch und Mobilisierung. Das ist deutlich an den Nutzerzahlen und den Neuregistrierungen auf Facebook zu erkennen. Zwischen Januar und Februar 2011 meldeten sich 632'120 Menschen auf der Plattform an.<sup>42</sup>

<sup>40</sup> Ghonim (2012), S. 179

<sup>41</sup> <http://www.nzz.ch/aktuell/international/aegypten-proteste-kairo-1.9217536> [24.02.2014]

<sup>42</sup> [http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic\\_Facebook\\_Twitter-Revolution.pdf](http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf) [24.02.2014]

Im Juli 2010 waren in Ägypten 80'471'869<sup>43</sup> Einwohner registriert. Davon hatten rund 17 Millionen der Einwohner einen Festnetzanschluss.<sup>44</sup> Über 600'000 Neuregistrierungen auf Facebook waren vergleichsweise eine beträchtliche Anzahl. Ende Februar wurden von den 17 Millionen, die einen Festnetzzugang hatten, 5'199'780 aktive Nutzerprofile bei Facebook gemessen. Das entspricht einer Zuwachsrate von 12,16% und bedeutet Platz eins für Ägypten auf der Liste von Facebook Nutzern in Afrika.<sup>45</sup>

#### List of countries in Africa on Facebook

Penetration of Whole Pop.

#	Country	Users	Growth		Pen.
1.	<u>Egypt</u>	5 199 780	+632 120	+12.16% 📈	6.46%
2.	<u>South Africa</u>	3 465 460	+42 020	+1.21% 📈	7.06%
3.	<u>Nigeria</u>	2 844 940	+673 460	+23.67% 📈	1.87%
4.	<u>Morocco</u>	2 780 140	+300 700	+10.82% 📈	8.79%
5.	<u>Tunisia</u>	2 068 320	+262 780	+12.71% 📈	19.53%
6.	<u>Algeria</u>	1 510 000	+96 740	+6.41% 📈	4.37%
7.	<u>Kenya</u>	1 015 100	+18 920	+1.86% 📈	2.53%
8.	<u>Ghana</u>	847 700	+103 620	+12.22% 📈	3.48%
9.	<u>Senegal</u>	423 560	+62 520	+14.76% 📈	3.01%
10.	<u>Cameroon</u>	305 620	+54 740	+17.91% 📈	1.58%

Abbildung 6 – Liste der ägyptischen Werbeagentur Digital Republic zur Wachstumsrate von Facebook Nutzern in Afrika innerhalb von 2 Monaten

<sup>43</sup> <http://www.welt-blick.de/staat/aegypten.html> [24.02.2014]

<sup>44</sup> <http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=me&dig=2011/02/05/a0187&cHash=937ade8fbf> [24.02.2014]

<sup>45</sup> [http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic\\_Facebook\\_Twitter-Revolution.pdf](http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf) [24.02.2014]

## 6.2 Die Rolle von Twitter

Twitter bildete in dieser Zeit die wichtigste Nachrichtenquelle der ägyptischen Revolution, denn die ganze Welt konnte dank den Hashtags #jan25, #tahrir, #egypt, #cairo und #mubarak die Ereignisse vor Ort in Echtzeit mitverfolgen, ohne auf irgendeine Medienplattform angewiesen zu sein. Auch die Demonstranten konnten sich dank den Hashtags orientieren und eigene Nachrichten veröffentlichen.<sup>46</sup>

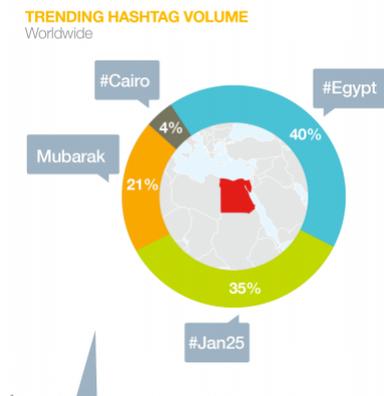


Abbildung 7 – Die wichtigsten Hashtags im Überblick

Zwischen dem 16. und 23. Januar wurden 122'319 auf den Aufstand bezogene Tweets veröffentlicht. Vom 24. bis 30. Januar wurden 1'317'233 revolutionsbezogene Tweets veröffentlicht.<sup>47</sup> Der global wichtigste Hashtag war #egypt mit 40%, dicht gefolgt von #jan25 mit 35%.<sup>48</sup> Diese Zahlen veranschaulichen, wie wichtig Twitter zu dieser Zeit war.

## 6.3 Abschaltung von Internet und Mobilfunknetz



Abbildung 8 – Internetnutzung des ganzen Landes zwischen 27. Januar und 28. Januar 2011

In der Nacht vom 27. auf den 28. Januar 2011 wurde das Internet im gesamten Land abgeschaltet. Lediglich „Noor Data Networks“, zu dessen Kunden unter anderem die ägyptische Börse zählte, und ein paar wenige weitere Provider hatten

noch einen beschränkten Zugang zum Internet.

Das Regime hoffte, mit dieser Aktion die Aufstände schwächen zu können, da es erkannt hatte, wie gross die Macht der sozialen Medien war. Noch in derselben Nacht und während der folgenden zwei Tage kam es zu den heftigsten Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und der Polizei. Als Folge rückte die ägyptische Armee mit gepanzerten Wagen in die Städte ein. Während das Internet und kurz darauf das Mobilfunknetz abgeschaltet wa-

<sup>46</sup> Idle, Nadia/Nunns, Alex (Hg.): Tweets from Tahrir: S. 31

<sup>47</sup> <http://plazaegov.blogspot.ch/2011/02/how-egyptians-used-twitter-during.html> [24.02.2014]

<sup>48</sup> <http://www.linkedin.com/today/post/article/20121126213602-2967511-why-social-media-is-really-revolutionary-looking-back-at-egypt> [24.02.2014]

ren, kam es zu willkürlichen Attacken auf und Verhaftungen von Journalisten.<sup>49</sup> Ihre Aufnahmen wurden zerstört und den ausländischen Nachrichtenagenturen standen damit keine professionellen Berichterstattungen mehr zur Verfügung.<sup>50</sup>

Dadurch, dass das Regime nicht den gewünschten Effekt erzielen konnte, sondern die Demonstrationen nur noch heftiger wurden, kamen Publizisten wie Evgeny Morozov von „Zeit Online“ zum Schluss, dass die sozialen Medien keine essentielle Rolle spielten.<sup>51</sup> Auch der deutsch-ägyptische Blogger Philip Rizk, der bei den Demonstrationsumzügen dabei war, erklärte in einem Interview mit dem „Deutschlandfunk“, dass es kein Twitter oder Facebook brauchte, um auf die Strasse zu gehen.<sup>52</sup> Kleinere Gruppen von Demonstranten fanden bei den Märschen durch die Stadt zu einander und vereinten sich. Die Demonstrationen wurden demnach ohne technologische Hilfsmittel fortgesetzt, womit widerlegt werden konnte, dass es eine Twitter oder Facebook-Revolution war.



Abbildung 9 – Facebook Nutzerzahlen vor und nach dem 1. Februar

Am 1. Februar wurde das Internet für alle wieder zugänglich gemacht. Facebook konnte an nur einem Tag nach der Freischaltung des Internets 100'000 neue ägyptische Mitglieder verbuchen. Diese Zahl bestätigt klar die Wichtigkeit von Facebook als Mobilisierungskanal in den Umbrüchen, um Teil der Onlinebewegung sein zu können.<sup>53</sup>

#### 6.4 Die Alternativen zu Internet und Mobiltelekommunikation

Während der Tage, an denen das Internet und die Mobilfunktechnik ausgeschaltet waren, stellte die Organisation eine grosse Herausforderung dar. Dadurch jedoch, dass das Ausland stets mitverfolgt hatte, was in Ägypten geschah, boten einige unabhängige Privatpersonen und Unternehmen Alternativlösungen an.

<sup>49</sup> <http://www.theguardian.com/media/2011/jan/31/al-jazeera-journalists-egypt> [24.02.2014]

<sup>50</sup> <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Aegypten-ist-offline-und-ohne-Mobilfunk-4-Update-1179102.html> [24.02.2014]

<sup>51</sup> <http://www.zeit.de/2011/06/Internet> [24.02.2014]

<sup>52</sup> [http://www.deutschlandfunk.de/aegypten-ist-keine-twitter-revolution.694.de.html?dram:article\\_id=69640](http://www.deutschlandfunk.de/aegypten-ist-keine-twitter-revolution.694.de.html?dram:article_id=69640) [24.02.2014]

<sup>53</sup> [http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic\\_Facebook\\_Twitter-Revolution.pdf](http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf) [24.02.2014]

Eine dieser Alternativen bot die Hackerorganisation „Telecomix“. Einer der Aktivisten war der Berliner Stephan Urbach, der mit befreundeten Aktivisten aus Schweden, Frankreich, den Niederlanden und Deutschland einen sogenannten gemeinsamen „Modem-Pool“ einrichtete.



Abbildung 10 – Beispiel eines Twitter-posts mit oben genannter Nummer

Dieser war über eine gewöhnliche Telefonnummer erreichbar, etwa so, wie in Zeiten vor der ISDN-Technologie.<sup>54</sup> Dank dieser Telefonnummer konnte man die Sperre der Provider umgehen und mit einer stark beschränkten Geschwindigkeit aufs Internet zugreifen, um kurze Nachrichten zu versenden. Damit diese Nummer überhaupt genutzt werden konnte, musste sie in Umlauf gebracht werden. Die Aktivisten suchten mittels Suchmaschinen Faxnummern unzähliger Bibliotheken, Hotels und IT-Firmen in Ägypten und schickten ihnen die Telefonnummer zu. Diese Stellen konnten dann die Nummer an Nachrichtenstationen und Private weitergeben.<sup>55</sup>



Abbildung 11 - Der Google und Twitter Dienst „Speak to Tweet“

Eine weitere Alternative boten der Suchmaschinenbetreiber Google und die Social-Media-Plattform Twitter. Sie richteten einen Dienst namens „Speak-to-Tweet“ an, mit dem Twitter Nachrichten über eine Sprachverbindung publiziert werden konnten. Dies war möglich, weil Festnetzanschlüsse die einzig funktionierenden Kommunikationsmittel waren. Twitter und Google mussten zusätzliche Telefonnummern einrichten, weil sie von der hohen Anzahl von „Speak-to-Tweet“s überrascht wurden. Die Nummern konnten auch angerufen werden, um die Nachrichten abzuhören. Die gesprochenen Tweets wurden von den Mitarbeitern übersetzt und anschliessend auf der Website von Twitter unter „twitter.com/speak2tweet“ veröffentlicht.<sup>56</sup>

Diese Alternativen machten es möglich, dass wenigstens einige Nachrichten ins Ausland gelangten und die Aussenwelt mit Informationen versorgt wurde. Bemerkenswert ist, dass all diese Alternativen in sehr kurzer Zeit ausserhalb Ägyptens eingerichtet und zur Verfügung gestellt wurden. Die Abschaltung der Kommunikationsnetze war kein Ereignis, das nur Ägypten

<sup>54</sup> <http://www.protocols.com/pbook/isdn.htm> [24.02.2014]

<sup>55</sup> <http://www.spiegel.de/international/world/a-geek-role-in-the-arab-spring-european-group-helps-tackle-regime-censorship-a-791370.html> [24.02.2014]

<sup>56</sup> <http://www.trust.org/item/?map=google-and-twitter-help-egyptians-bypass-internet-closure> [24.02.2014]

ten etwas anging. Die ausländischen Aktivisten setzten damit ein deutliches Zeichen dafür, dass niemandem auf der Welt der Zugang zu Informationen und zum Internet vorenthalten werden sollte.<sup>57</sup>

## 6.5 Der Sturz Mubaraks

Nach mehr als zwei Wochen blutiger Unruhen, die alle Teile des Landes erschütterten, wandte sich Hosni Mubarak schliesslich am 10. Februar ans Volk. Er verkündete, Teile seiner Amtsgeschäfte an seinen Vizepräsidenten Omar Suleiman zu übertragen. Jedoch betonte er ausdrücklich, sein Amt als Präsident bis zum Ende der regulären Amtszeit weiterführen zu wollen. Millionen Demonstranten versammelten sich wieder landesweit, um ihre Stimme gegen Hosni Mubarak zu erheben. Alleine auf dem im Stadtzentrum von Kairo gelegenen Tahrir-Platz versammelten sich mehrere hunderttausend Demonstranten.<sup>58</sup> Unter solch hohem und langanhaltendem Druck verliess Mubarak samt seiner Familie noch am selben Tag die Stadt Kairo. Gegen Abend kündigte der damalige Vizepräsident, Omar Suleiman, Hosni Mubaraks Rücktritt an. Die Macht wurde mit sofortiger Wirkung dem obersten Rat der Streitkräfte übertragen.<sup>59</sup>

Die Revolution war vollendet. Die Wut der Demonstranten verwandelte sich in Freude. Der Tahrir-Platz, der die letzten Tage als Schauplatz der Gewalt diente, verwandelte sich nun zu einem Schauplatz eines grossen Volksfestes.<sup>60</sup> Wael Ghonim twitterte um 18 Uhr: „Revolution 2.0: Mission Accomplished #Jan25“.<sup>61</sup>



Abbildung 12 – Twitter Post von Wael Ghonim

Die erste Phase der Revolution war nun abgeschlossen. Damaliges Staatsoberhaupt Hosni Mubarak war gestürzt und der Weg für einen demokratischen Staat freigemacht. Dies sollte kein einfacher Weg werden, denn der Machtkampf zwischen Säkularen und Islamisten würde bald folgen und das Land tief spalten.

<sup>57</sup> [http://news.cnet.com/8301-27080\\_3-20029927-245.html](http://news.cnet.com/8301-27080_3-20029927-245.html) [24.02.2014]

<sup>58</sup> <http://www.spiegel.de/politik/ausland/minutenprotokoll-rekordproteste-am-freitag-erwartet-a-744857.html> [24.02.2014]

<sup>59</sup> <http://www.spiegel.de/politik/ausland/revolution-in-aegypten-mubarak-tritt-zurueck-militaer-uebernimmt-die-macht-a-745074.html> [24.02.2014]

<sup>60</sup> <http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-02/mubarak-ruecktritt-portraet> [24.02.2014]

<sup>61</sup> <http://www.internet-tsunamis.de/3-3-arabischer-fruhling-in-agypten/> [24.02.2014]

## 7 Fazit

Abschliessend kann man sagen, dass die sozialen Medien vor und während der Revolution eine wichtige Rolle spielten. Meine Studie ergab, dass sich erst mittels Facebook viele Gleichgesinnte, in diesem Fall Regimegegner, austauschen und organisieren konnten. Wael Ghonim, einer der wichtigsten Figuren der Revolution, bot den Menschen mit seiner Facebook-Seite „Kollena Khaled Said“ eine Plattform und half ihnen, ihre Angst vor dem Regime zu überwinden. Innert kürzester Zeit konnte der Online-Aktivismus, dessen Bedeutung von Tag zu Tag wuchs, von der virtuellen Welt auf die Strassen Ägyptens verlagert werden. Die Plattform ermöglichte, dass nicht nur Wael Ghonim Aktionen und Kampagnen erarbeitete, sondern die Mitglieder seiner Seite viele Ideen beisteuerten und umsetzten. Daraus lässt sich schliessen, dass sich die Mitglieder beteiligt fühlten und die Aktionen mitgestalteten, statt nur einer Leitfigur folgen.

Was die Nutzung der sozialen Medien in der Zeit während der Revolution betrifft, so konnte anhand der Nutzerzahlen gezeigt werden, wie viel Einfluss diese hatten. Allein auf Facebook registrierten sich über eine halbe Million Menschen. Twitter wurde von Demonstranten genutzt, um der Welt Nachrichten in Echtzeit zu überliefern. Der weltweit meist genutzte Hashtag im Jahr 2011 war „#egypt“. Dank diesem und einigen weiteren Hashtags konnte man sich unabhängig von Nachrichtenagenturen und Fernsehstationen auf dem Laufenden halten. Die Nachrichtenstationen entwickelten sich zu einer wichtigen Sprachbrücke zwischen dem Westen und der arabischen Welt, indem sie ihre Sendungen in englischer Übersetzung auf YouTube hochluden. Die Videos, die von Demonstranten direkt auf YouTube hochgeladen wurden, wurden von Nachrichtenstationen wie Al-Jazeera und RussiaToday verwendet, im Studio in englischer Sprache kommentiert und der westlichen Welt zugänglich gemacht. So konnten vor allem die Menschen erreicht werden, die diese Fernsehstationen nicht über konventionelles Fernsehen empfangen. Um als Ausländer an Informationen zu kommen, benötigte man nur einen Internetanschluss, YouTube, Twitter und einige wenige Schlüsselwörter.

Das Regime hatte die Macht der sozialen Medien so sehr unterschätzt, dass es sich gezwungen sah, das Internet sowie die Mobilfunkkommunikation im gesamten Land zu kappen. Die Demonstrationen wurden dadurch nur noch heftiger und die Strassenschlachten blutiger. Zwar kann anhand dieses Befundes daraus geschlossen werden, dass die Revolution keine Facebook- oder Twitter-Revolution war, denn die Demonstrationen wurden auch ohne deren

Hilfe fortgesetzt, doch kann man mit Sicherheit sagen, dass sie eine beträchtliche Rolle spielten, da sie das soziale Verhalten der Menschen änderten.

Die Lahmlegung der digitalen Infrastruktur sorgte auf der ganzen Welt für Aufregung, denn es konnten kaum mehr Informationen über die Geschehnisse gefunden werden. Dies veranlasste verschiedene Organisationen aus dem Ausland ihre Hilfe anzubieten. Das Aktivistenkollektiv „Telecomix“ richtete einen Modem-Pool ein. Um die Internetsperre der Provider umgehen zu können, wählten sich die Demonstranten und Journalisten in ein Festnetzinternet ein. So konnten sie mit einer stark beschränkten Leitung kurze Nachrichten übers Internet versenden. Twitter richtete in Zusammenarbeit mit Google einen Dienst namens „Speak2Tweet“ ein. Dieser war auch über einen Festnetzanschluss erreichbar und somit allen zugänglich. Das Ausland war also an den Geschehnissen in Ägypten beteiligt und leistete einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Nachrichtenflusses.

An dem Tag als das Internet wieder zur Verfügung stand, registrierten sich etwa 100'000 neue Mitglieder auf Facebook. An dieser Zahl lässt sich die Rolle des Portals erkennen. Facebook alleine macht vielleicht noch keine Revolution, doch durch das Portal wurden Demonstranten und Neugierige über Events und Treffpunkte auf dem Laufenden gehalten.

Abschliessend kann festgestellt werden, dass die Revolution auch ohne soziale Medien stattgefunden hätte, sich jedoch nicht so schnell und intensiv entwickelt hätte. Über die sozialen Medien wurde eine grosse Vorarbeit geleistet, die die Menschen auf den Wandel vorbereitete und ihnen anschliessend eine Plattform bot, sich zu organisieren. Andere Teile der Welt hätten ohne die sozialen Medien weit weniger Chancen gehabt, sich unabhängig von klassischen Medien zu informieren oder gar die Geschehnisse praktisch in Echtzeit mitzuverfolgen. Ich bin der festen Meinung, dass der Einsatz der sozialen Medien den Wandel im Nahen Osten zwar nicht eingeleitet, aber beschleunigt haben. Möglicherweise hätten wir über Jahrzehnte von einzelnen Volksaufständen gehört oder gelesen, welche aber national und international bedeutend weniger Aufmerksamkeit erregt hätten.

## 8 Quellenverzeichnis

- Ghonim, Wael: Revolution 2.0. Wie wir mit der ägyptischen Revolution die Welt verändern, Berlin, 2012
- Idle, Nadia/Nunns, Alex (Hg.): Tweets from Tahrir. Egypt's revolution as it unfolded, in the words of the people who made it, New York, 2011
- Abouzeid, Rania: Bouazizi: The Man Who Set Himself and Tunisia on Fire, 2011, <http://content.time.com/time/magazine/article/0,9171,2044723,00.html> [24.02.2014]
- Africa Tracking Internet Progress: Facebook user growth rates in Africa (June 2010 - December 2011), 2012, <http://www.oafrica.com/statistics/facebook-user-growth-rates-in-africa-june-2010-december-2011/> [24.02.2014]
- Albin, Chris: 10 Must-Follow Twitter Feeds for Egyptian Revolution, 2011, <http://www.undispatch.com/10-must-follow-twitter-feeds-for-egyptian-protests#> [24.02.2014]
- Assenburg, Muriel: Die historische Zäsur des Arabischen Frühlings, 2011, <http://www.bpb.de/internationales/afrika/arabischer-fruehling/52389/einfuehrung> [24.02.2014]
- Bandelier, Sara: How citizen journalism landscaped the Egyptian Uprising, 2012, <http://ajmstudents.wordpress.com/2012/11/25/how-citizen-journalism-landscaped-the-egyptian-uprising/> [24.02.2014]
- Bandler, Rachel: YouTube's fingerprints on the Arab Spring, 2011, <http://www.jpost.com/Opinion/Op-Ed-Contributors/YouTubes-fingerprints-on-the-Arab-Spring> [24.02.2014]
- Batha, Emma: Google and Twitter help Egyptians bypass Internet closure, 2011, <http://www.trust.org/item/?map=google-and-twitter-help-egyptians-bypass-internet-closure> [24.02.2014]
- BBC: Twitter's top 2011 hashtags: #egypt and #tigerblood, 2011, <http://www.bbc.co.uk/news/technology-16047918> [24.02.2014]
- Beeskow, Anja: YouTube-Filter für Erwachseneninhalte, 2010, <http://www.hoerzu.de/videos/online-tv/wissenswertes/youtube-filter-fuer-erwachseneninhalte> [24.02.2014]
- Der Spiegel: Minutenprotokoll: Rekordproteste am Freitag erwartet, 2011, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/minutenprotokoll-rekordproteste-am-freitag-erwartet-a-744857.html> [24.02.2014]
- Der Spiegel: Revolution in Ägypten: Mubarak tritt zurück - Militär übernimmt die Macht, 2011, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/revolution-in-aegypten-mubarak-tritt-zurueck-militaer-uebernimmt-die-macht-a-745074.html> [24.02.2014]
- Digital Republic: The Egyptian Facebook (R)evolution, 2011, [http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic\\_Facebook\\_Twitter-Revolution.pdf](http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf) [24.02.2014]
- Dugan, Lauren: How to Follow the Egyptian Protests on Twitter, 2011, [http://www.mediabistro.com/alltwitter/how-to-follow-the-egyptian-protests-on-twitter\\_b2730](http://www.mediabistro.com/alltwitter/how-to-follow-the-egyptian-protests-on-twitter_b2730) [24.02.2014]
- e-Teaching: Hashtag, <http://www.e-teaching.org/glossar/hashtag> [24.02.2014]
- eBizMBA: Top 15 Most Popular Websites by February 2014, 2014, <http://www.ebizmba.com/articles/most-popular-websites> [24.02.2014]
- El-Shimi, Rowan: Best of Egyptian Media Propaganda, 2011, <http://rowanelshimi.wordpress.com/2011/02/20/best-of-egyptian-media-propaganda/> [24.02.2014]

- Flade, Florian: Khaled Said – Das Gesicht der ägyptischen Revolte, 2011, <http://www.welt.de/politik/ausland/article12421381/Khalid-Said-Das-Gesicht-der-aegyptischen-Revolte.html> [24.02.2014]
- Gehlen, Martin: Der Pharao ist verjagt, 2011, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-02/mubarak-ruecktritt-portraet> [24.02.2014]
- Halliday, Josh: Al-Jazeera journalists arrested in Egypt, 2011, <http://www.theguardian.com/media/2011/jan/31/al-jazeera-journalists-egypt> [24.02.2014]
- Hegasy Sonja: Wir sind alle Khaled Said, 2011, <http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=me&dig=2011/02/05/a0187&cHash=937ade8fbf> [24.02.2014]
- Heise Online: Ägypten ist offline und ohne Mobilfunk, 2011, <http://www.heise.de/newsticker/meldung/Aegypten-ist-offline-und-ohne-Mobilfunk-4-Update-1179102.html> [24.02.2014]
- Holmes Ryan: Why Social Media is (Really) Revolutionary - Looking Back At Egypt, 2012, <http://www.linkedin.com/today/post/article/20121126213602-2967511-why-social-media-is-really-revolutionary-looking-back-at-egypt> [24.02.2014]
- Idugboe, Douglas: How Twitter is helping the Egyptian Revolution, <http://smedio.com/how-twitter-is-helping-with-the-egyptian-revolution/> [24.02.2014]
- Internet-Tsunamis: Arabischer Frühling in Ägypten, 2014, <http://www.internet-tsunamis.de/3-3-arabischer-fruhling-in-agypten/> [24.02.2014]
- Krüger, Thomas: Revolutionsplattform Facebook? Wie das Internet politische Umbrüche beeinflusst, 2011, <http://www.bpb.de/presse/51078/revolutionsplattform-facebook-wie-das-internet-politische-umbrueche-beeinflusst> [24.02.2014]
- Mills, Elinor: Getting news out of an unplugged Egypt, 2011, [http://news.cnet.com/8301-27080\\_3-20029927-245.html](http://news.cnet.com/8301-27080_3-20029927-245.html) [24.02.2014]
- Morozov, Evgeny: Revolution Offline, 2011, <http://www.zeit.de/2011/06/Internet> [24.02.2014]
- Nations, Daniel: What is Twitter? Twitter explained, <http://webtrends.about.com/od/socialnetworking/a/what-is-twitter.htm> [24.02.2014]
- NZZ: Tote bei Protesten in Ägypten, 2011, <http://www.nzz.ch/aktuell/international/aegyptenproteste-kairo-1.9217536> [24.02.2014]
- Olson, Dave: Top Trending #Twitter Topics for 2011 from What the Trend #WtT, 2011, <http://blog.hootsuite.com/top-twitter-trends-2011/> [24.02.2014]
- Project on Information Technology and Political Islam: Opening Closed Regimes, 2011, [http://pitpi.org/wp-content/uploads/2013/02/2011\\_Howard-Duffy-Freelon-Hussain-Mari-Mazaid\\_pITPI.pdf](http://pitpi.org/wp-content/uploads/2013/02/2011_Howard-Duffy-Freelon-Hussain-Mari-Mazaid_pITPI.pdf) [24.02.2014]
- Protocols.com: ISDN protocols described, <http://www.protocols.com/pbook/isdn.htm> [24.02.2014]
- Recherchejournal zum Aufstand, Anonym: Über den ägyptischen Geheimdienst, 2011, <http://uprising.blogspot.de/2011/08/07/ueber-den-aegyptischen-geheimdienst/> [24.02.2014]
- Rizk, Philip: Ägypten ist keine „Twitter-Revolution“, 2011, [http://www.deutschlandfunk.de/aegypten-ist-keine-twitter-revolution.694.de.html?dram:article\\_id=69640](http://www.deutschlandfunk.de/aegypten-ist-keine-twitter-revolution.694.de.html?dram:article_id=69640) [24.02.2014]
- Rosenbach, Marcel: A Geek Role in the Arab Spring, 2011, <http://www.spiegel.de/international/world/a-geek-role-in-the-arab-spring-european-group-helps-tackle-regime-censorship-a-791370.html> [24.02.2014]
- Seksek, Tariq: Twitter Usage in the MENA region, 2011, <http://interactiveme.com/2011/06/twitter-usage-in-the-mena-middle-east/> [24.02.2014]

- Sherwood, Harriet: Egypt cracks down on foreign journalists, 2011,  
<http://www.theguardian.com/world/2011/feb/03/egypt-media-crackdown-foreign-journalists> [24.02.2014]
- Simamora, Martin: How Egyptians Used Twitter During the January Crisis, 2011,  
<http://plazaegov.blogspot.ch/2011/02/how-egyptians-used-twitter-during.html>  
[24.02.2014]
- Sutter, John: The faces of Egypt's „Revolution 2.0“, 2011,  
<http://edition.cnn.com/2011/TECH/innovation/02/21/egypt.internet.revolution/>  
[24.02.2014]
- The Guardian: The Egyptian uprising was reported live on Twitter. Here's how one crucial day in Cairo unfolded, 2011, <http://www.theguardian.com/world/2011/apr/14/tahrir-square-tweet-egyptian-uprising> [24.02.2014]
- Theodoulou, Michael: Twitter and Facebook are the new weapons of the Middle East protest, 2011, <http://www.thenational.ae/news/world/middle-east/twitter-and-facebook-are-the-new-weapons-of-middle-east-protest> [24.02.2014]
- UnrulyMedia: Viral Video / Social Video, 2014, <http://www.unrulymedia.com/technology>  
[24.02.2014]
- Welt-Blick: Arabische Republik Ägypten, 2010, <http://www.welt-blick.de/staat/aegypten.html>  
[24.02.2014]
- Woollacott, Emma: Egypt is this year's top Twitter hashtag, 2011,  
<http://www.tgdaily.com/software-features/60040-egypt-is-this-years-top-twitter-hashtag> [24.02.2014]
- YouTube: About YouTube, 2014, <https://www.youtube.com/yt/about/> [24.02.2014]
- YouTube: Dramatic video as thousands clash with Egypt riot police in Cairo, 2011,  
<https://www.youtube.com/watch?v=3xWiBCIxjIk> [24.02.2014]
- YouTube: Egypt Tahrir Square Feb 1st Al Jazeera English Live Stream, 2011,  
<https://www.youtube.com/watch?v=fufZUXjyVV8> [24.02.2014]
- YouTube: Police Brutality -- Egyptian Style -- ripping cloths off a veiled woman, 2011,  
<https://www.youtube.com/watch?v=LOdL1dDGTZA> [24.02.2014]

## 9 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 – Anstiegsrate Juli 2010 bis Dezember 2011 .....	3
<a href="http://www.oafrica.com/statistics/facebook-user-growth-rates-in-africa-june-2010-december-2011/">http://www.oafrica.com/statistics/facebook-user-growth-rates-in-africa-june-2010-december-2011/</a> [24.02.2014]	
Abbildung 2 – Banner von Khaled Said mit der Aufschrift „Ägyptens Märtyrer“ .....	5
<a href="http://egyptianchronicles.blogspot.ch/2011/06/khaled-said-one-year-searching-for-lost.html">http://egyptianchronicles.blogspot.ch/2011/06/khaled-said-one-year-searching-for-lost.html</a> [24.02.2014]	
Abbildung 3 – Aktuelles Beispiel einer Hashtag-Suche auf Twitter mit dem Hashtag „#egypt“ .....	8
<a href="http://twitter.com">http://twitter.com</a> [24.02.2014]	
Abbildung 4 – Aufrufzahlen der beliebtesten Videos während der Revolution.....	12
<a href="http://pitpi.org/wp-content/uploads/2013/02/2011_Howard-Duffy-Freelon-Hussain-Mari-Mazaid_pITPI.pdf">http://pitpi.org/wp-content/uploads/2013/02/2011_Howard-Duffy-Freelon-Hussain-Mari-Mazaid_pITPI.pdf</a> [24.02.2014]	
Abbildung 5 – Analyse von Digital Republic Anstiegsrate Facebook User Januar bis Februar .....	13
<a href="http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf">http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf</a> [24.02.2014]	
Abbildung 6 – Auflistung zur Wachstumsrate von Facebook Nutzern innerhalb von 2 Monaten .....	14
<a href="http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf">http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf</a> [24.02.2014]	
Abbildung 7 – Die wichtigsten Hashtags im Überblick .....	15
<a href="http://blog.hootsuite.com/wp-content/uploads/2011/02/Egypt_Infographic.png">http://blog.hootsuite.com/wp-content/uploads/2011/02/Egypt_Infographic.png</a> [24.02.2014]	
Abbildung 8 – Internetnutzung des ganzen Landes zwischen 27. Januar und 28. Januar 2011 .....	15
<a href="http://aphelis.net/egypt-internet-caution/">http://aphelis.net/egypt-internet-caution/</a> [24.02.2014]	
Abbildung 9 – Facebook Nutzerzahlen vor und nach dem 1. Februar.....	16
<a href="http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf">http://jeffesposito.com/wp-content/uploads/2011/02/Digital-Republic_Facebook_Twitter-Revolution.pdf</a> [24.02.2014]	
Abbildung 10 – Beispiel eines Twitterposts mit oben genannter Nummer .....	17
<a href="https://twitter.com/ioerror/status/31030346854170624">https://twitter.com/ioerror/status/31030346854170624</a> [24.02.2014]	
Abbildung 11 - Der Google und Twitter Dienst „Speak to Tweet“ .....	17
<a href="https://twitter.com/speak2tweet">https://twitter.com/speak2tweet</a> [24.02.2014]	
Abbildung 12 – Twitter Post von Wael Ghonim .....	18
<a href="http://blogs.voanews.com/digital-frontiers/files/2011/02/WaelGhonimTweet.jpg">http://blogs.voanews.com/digital-frontiers/files/2011/02/WaelGhonimTweet.jpg</a> [24.02.2014]	